

AUSSEN
WIRTSCHAFT
UPDATE
NEPAL

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER NEW DELHI
SEPTEMBER 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters New Delhi
W wko.at/aussenwirtschaft/in

Wirtschaftsdelegierter
Dr. Robert Luck
AußenwirtschaftsCenter New Delhi

T +91 11 43 63 50 20
E newdelhi@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/np

HEAD OFFICE:
MMag. Dietmar Schwank
T +43 (0)5 90 900-4353
E aussenwirtschaft.sued-asien@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

twitter twitter.com/wko_ac_del

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

YouTube youtube.com/aussenwirtschaft

flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Nepal (1. Halbjahr 2018)

- **Stabiles Wirtschaftswachstum während der letzten Jahre**
- **Neue Regierung will politische Stabilität erreichen**
- **Aufbauarbeiten nach verheerenden Erdbeben 2015 bleiben Treiber für Wirtschaftswachstum**
- **Außenhandelsdefizit steigt weiter**
- **Wasserkraft lange nicht ausgeschöpft**
- **Tourismus bietet noch viele Entfaltungsmöglichkeiten**

Wirtschaftskennzahlen

	2015*	2016*	2017*	2018**
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	21,5	21,2	24,8	k.A.
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Bevölkerung in Mio. ³	28,7	29,0*	29,3**	k.A.
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	3,3	0,6	7,9	6,3
Inflationsrate in % ⁵	7,9	8,8	3,2	5,1
Arbeitslosenrate in % ⁶	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Wechselkurs der Landeswährung (NR) zu USD; 1 USD=in NR ⁷	102,4	107,4	104,5	107,1
Warenexporte des Landes in Mio. US-Dollar ⁸	813,1	762,3	839,7	k.A.
Warenimporte des Landes in Mio. US-Dollar ⁹	6.510,8	8.764,3	10.000,4	k.A.

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:¹⁰ Rang 104

* Wirtschaftsjahr 16. Juli – 15. Juli (2016 = 16. Juli 2016 – 15. Juli 2017)

** Prognose

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	2018 bis inkl. Juni
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro ¹¹	4,997	-0,04	4,995	2,251
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro ¹²	3,093	-5,36	2,928	1,002
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ¹³	0	+/-0	0	0***
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁴	1	100	2	0***

Österreichische Direktinvestitionen¹⁵, Stand 2017 k.A.

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹⁶: Stand 2017: k.A.

Direktinvestitionen aus NP in Ö¹⁷, Stand 2017: k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus NP¹⁸ Stand 2017: k.A.

Rang bzgl. Warenexport für Österreich 2017:¹⁹ 137. Rang

¹⁻⁹ Quelle: Economist Intelligence Unit

¹⁰ Quelle: Weltbank, GDP 2016

¹¹⁻¹² Quelle: Statistik AUSTRIA

¹³⁻¹⁴ Quelle: Statistik AUSTRIA, für die Jahre 2017 und 2016

¹⁵⁻¹⁸ Quelle: Österreichische Nationalbank

¹⁹ Quelle: Statistik Austria

*** 1. Quartal 2018

• 1. Wirtschaftslage

Starkes BIP Wachstum erwartet

Das Wirtschaftsjahr 2017-18 war mit 7,9% - dem höchsten Wachstum seit 1993-94 - ein Ausnahmejahr. Dieses hohe Wirtschaftswachstum aus dem Vorjahr ist durch einmalige Effekte, wie die wieder stärkeren Handelsbeziehungen zu Indien, ein außergewöhnlich guter Monsun, der wichtig für Landwirtschaftssektor ist, oder die höhere Investmenttätigkeit im Land zu erklären.

Für 2018-19 wird eine Rückkehr eine Wachstumsrate von 6,8% vorausgesagt, die geplanten 8% scheinen außer Reichweite.

Infrastrukturengpässe und regulatorische Schwierigkeiten stellen nach wie vor ein Problem da. Außerdem geht das Vertrauen des privaten Sektors zurück.

Industriesektor legt stark zu

Der Industriesektor hat sich von dem Erdbebenjahr 2015 gut erholt und ist stark gewachsen. Dieses Wachstum ist vor allem der dynamischen Entwicklung der vier Hauptsektoren Bergbau, Fertigung in der Leichtindustrie, Wasser und Elektrizität geschuldet. Im Wirtschaftsjahr 2018/19 wird ein Wachstum von 6,6% erwartet. Grund dafür ist eine verbesserte Versorgung mit Strom sowie höhere Verfügbarkeit von Baumaterialien.

Auch der Dienstleistungssektor entwickelt sich gut

Auch im Dienstleistungssektor gibt es erfreuliche Entwicklungen, da dieser Sektor um in etwa 5,5% im laufenden Wirtschaftsjahr steigen wird. Grund dafür ist, dass sich der Handel positiv entwickelt hat, größere Streiks ausbleiben und wieder mehr Touristen nach Nepal kommen, die nach dem Erdbeben 2015 größtenteils fernblieben.

Hochwasserschäden treiben Nahrungsmittelpreise nach oben

Für die nächsten Perioden wird eine Inflationsrate von etwa 6% erwartet. Inflationstreiber sind Versorgungsunterbrechungen, bedingt durch die schlechte Straßeninfrastruktur, und die Nachwirkungen des Erdbebens von 2015. Durch die gravierenden Schäden in der Landwirtschaft in Folge eines Hochwassers im August 2017 stiegen die Nahrungsmittelpreise, was eine Inflationserhöhung verursachte. Die expansionistische Finanzpolitik im aktuellen Budget treibt diese Entwicklung weiter an. Hinzu kommt, dass in Nepal die importierte Inflation eine große Rolle spielt. Das Land ist vor allem abhängig von Energieimporten. Da erwartet wird, dass der Ölpreis im Betrachtungszeitraum wieder zulegt, dürfte dies die Inflation weiter nach oben treiben.

Das Außenhandelsdefizit wird größer

Für das nepalesische Wirtschaftsjahr 2017-18 wurden Exporte von rund USD 780 Mio. erzielt, was ein Wachstum von rund 11,2% bedeutet. Die Importe aber stiegen um 26,3% auf USD 12 Mrd. und ließen so das Außenhandelsdefizit weiter steigen. Es betrug somit 38,6% des BIP. Hauptpartner ist hier Indien mit über 65% der Handelsbeziehungen, China folgt mit 13,6%. Dieser Trend wird sich im kommenden Jahr voraussichtlich fortsetzen.

Exportiert werden hauptsächlich Teppiche, Kaffee, Tee und Gewürze sowie Kleidung. Die wichtigsten Empfänger von Exporten sind Indien mit 57%, die USA mit 12,3% sowie die Türkei mit 5,7%. Importiert werden Erdölprodukte, Eisen und Stahl sowie Automobile. Die drei wichtigsten Importländer sind Indien mit 65,2%, China mit 13,2% und die Vereinigten Arabischen Emirate mit 3%.

Wiederaufbau nach dem Erdbeben 2015 prioritär

Das verheerende Erdbeben im Jahr 2015 bestimmt immer noch zentrale politische und wirtschaftliche Bemühungen des Landes. Multilaterale Institutionen und ausländische Regierungen haben sowohl finanzielle als auch technische Unterstützung zugesichert. Bisher haben die Bemühungen aber stark unter der schwach organisierten Bürokratie und auch der schwierigen politischen Situation Nepals gelitten.

Die Hilfgelder kommen nur teilweise an

Beim Erdbeben 2015 sind ca. 9.000 Menschen ums Leben gekommen und rund 824.000 Menschen haben ihr Zuhause verloren. Obwohl Nepal USD 4,1 Mrd. zum Wiederaufbau bekommen hat, sind dennoch nur 5% der damals zerstörten Gebäude bereits wiederaufgebaut, u.a. deshalb, weil bis jetzt noch nicht einmal ein Viertel der Gelder verteilt werden konnte. Die Bevölkerung hat vielerorts zwei Winter in Bambus Zelten verbringen müssen und nur sehr kleine Teile des versprochenen Geldes bekommen. Ein Problem stellt auch die Suche nach qualifizierten Arbeitern zum Bau der zerstörten Wohnhäuser und anderer Infrastruktur dar. Es gibt auch zu wenige Ingenieure, die Baufortschritte kontrollieren und damit weitere Unterstützungszahlungen ermöglichen könnten.

• **2. Besondere Entwicklungen**

Große Infrastrukturprojekte positiv für die Zukunft

Auf lange Sicht werden Infrastrukturprojekte, die eine engere Verbindung zu China und Südasien schaffen sollen, sehr positive Effekte für die wirtschaftliche Entwicklung haben. Einer Einigung Ende Juni 2018 zufolge soll das Grenzübergreifende Eisenbahnnetz ausgebaut werden. In der Zukunft soll auch ein spezieller Fokus auf den heimischen Infrastrukturbereich gelegt werden. Eine durchgängige Bahnverbindung vom Osten in den Westen ist geplant. Außerdem sollen Flughäfen ausgebaut werden, um den Tourismus zu fördern. Dies zeigt sich nicht zuletzt im geplanten Bau eines zweiten großen internationalen Flughafens, dem Nijgahd International Airport. Des Weiteren gibt es für Kathmandu Pläne zur Errichtung eines Metrosystems. Diese soll vor allem die verstopften Straßen in der Hauptstadt entlasten und die Umweltverschmutzung verringern.

Tourismus ist zentrales Anliegen

Der Tourismus hat in Nepal noch großes Entwicklungspotential. Das Ziel ist 2,5 Millionen Gäste jährlich ab dem Jahr 2025 in Nepal zu erreichen. Bisher kommen in etwa 540.000 Menschen jährlich nach Nepal. Damit sollen Arbeitsplätze geschaffen und die Wirtschaft angekurbelt werden. Auch der BIP Anteil des Tourismussektors soll von den derzeitigen 2,4% auf rund 10% angehoben werden.

Wasserkraft bietet großes Potential

Die wichtigste Energiequelle in Nepal ist zurzeit Biomasse. Jedoch bietet Wasserkraft hohes Potential für das Land. Bis 2035 will Nepals Regierung 26 GW an neuer Wasserkraft installieren. Grund dafür ist, dass sich Nepal derzeit in einer Energiekrise befindet: 40% der Einwohner haben keinen Zugang zu Elektrizität. Die Strompreise werden vom Staat festgelegt. Saisonale Schwankungen in der Stromproduktion aufgrund von Regen- und Trockenzeit müssen mit Nachbarländern ausgeglichen werden. Handelsmechanismen dafür müssen aber erst implementiert werden. Im April 2018 kam es zu einer Einigung mit Indien über die Finanzierung des bisher größten Wasserkraftwerkes in Nepal. Arun III soll nach Fertigstellung Elektrizität im Umfang von 900 MW produzieren.

China One Belt – One Road Strategy (OBOR)

China plant mit fast USD 1.000 Mrd. sehr große Investitionen in Infrastrukturprojekten weltweit, um Häfen, Gas-Pipelines, Zugverbindungen und andere wichtige Infrastruktur in Asien und Afrika auszubauen. Nepal ist als direkter Nachbar von China ebenfalls ein integraler Bestandteil in diesem Plan, eine Rahmenvereinbarung wurde im Mai 2017 beschlossen und einzelne Projekte befinden sich bereits in der Umsetzung. China plant für Nepal u.a. eine direkte Zugverbindung zwischen Tibet und Nepal, die bis 2020 fertiggestellt werden soll.

Analyse und Prognose

Parlamentswahlen bringen Mehrheit für linke Allianz

Unter der Prämisse stabilerer politischer Verhältnisse im Land sieht die wirtschaftliche Zukunft des Landes vielversprechend aus. In jüngster Vergangenheit haben es aber ständige Wechsel der Regierungen (oft jährlich) sehr schwierig gemacht, wirklich langfristig angelegte Initiativen für die heimische Wirtschaft zu entwickeln. Bei den Parlamentswahlen im November und Dezember 2017 (es wurde in den verschiedenen Provinzen an verschiedenen Tagen gewählt) erhielt die kommunistische UML (Unified Marxist-Leniist) die meisten Stimmen. Wie erwartet formte deren Vorsitzender Khadga Prasad Oli eine Allianz links der Mitte mit der ebenfalls kommunistischen MC (Maoist Center) und wurde im Februar 2018 als Premierminister angelobt. Die Allianz aus UML und MC hatte wirtschaftliches Wachstum, Fortschritt und politische Kontinuität zum zentralen Thema des Wahlkampfes gemacht. Die Regierung wird nun beweisen müssen, ob sie diese Versprechungen umsetzen kann, um sich länger als ihre Vorgänger im Amt halten zu können. Die Koalition wurde im Mai 2018 angelobt scheint stabil zu sein, es wird erwartet, dass sie ihre volle Periode bis 2022 im Amt verbringen wird. Allerdings könnten Kämpfe um die Vormachtstellung zwischen den beiden Parteiführern zu Instabilität führen. Eine Mehrheit in beiden Kammern des Parlaments sollte eine Umsetzung von Inhalten ermöglichen. Eine politische Kontinuität wäre aus wirtschaftlicher und aus Investoren Sicht jedenfalls wünschenswert um das große wirtschaftliche Potential des Landes entfalten zu können.

Große Herausforderungen in den kommenden Jahren

Die fehlende Infrastruktur, regulatorische Schwierigkeiten und die allgemeinen politischen Unsicherheiten sind ein Hemmschuh für die Entwicklung Nepals und führen dazu, dass viele potentielle Investoren in abwartender Position verharren. Auch die zugesicherten Unterstützungszahlungen der USA nach dem Erdbeben sind nun vom US Präsident Donald Trump in Frage gestellt worden und es steht eine Nichtbezahlung dieser im Raum, was den Investitionsvorhaben im Land doch sehr zusetzen könnte.

Indien und China ringen um Einfluss im Land

Es ist wichtig zu verstehen, dass China und Indien in Konkurrenz hinsichtlich Einfluss in Nepal stehen, da für beide Länder Nepal geostrategisch eine hohe Bedeutung hat. Historisch gesehen steht Nepal Indien näher, da Nepal auch ein hinduistisch geprägtes Land ist und immer reger Austausch zwischen den Territorien beider Länder stattfand. In den letzten Jahren hat China jedoch stark an Einfluss gewonnen, nicht zuletzt durch hohe Investitionssummen im Land.

Position zwischen Regionalmächten birgt Chancen und Risiken

Für Nepal birgt diese geostrategische Position Chancen und Risiken zugleich. Einerseits werden die Investitionen von beiden Ländern dringend benötigt. Diese Position wird Nepal aus Eigeninteresse versuchen, geschickt zu nutzen. Andererseits muss das Land vorsichtig agieren, um nicht Gefahr zu laufen, zu einem de-facto Satelliten-Staat einer der zwei Regionalmächte zu werden.

Indiens Grenzblockade wurde beendet und diplomatische Beziehungen verfestigen sich wieder

Im September 2015 wurde von Indien eine Grenzblockade eingerichtet. Hintergrund waren Unstimmigkeiten hinsichtlich der neuen Verfassung Nepals. Diese Maßnahme verursachte Versorgungsengpässe und traf Nepal schwer, vor allem, wenn man bedenkt, dass die Blockade nur wenige Monate nach dem verheerenden Erdbeben verhängt wurde. Zuletzt haben sich die diplomatischen Beziehungen aber wieder, so besuchte im vergangenen Mai der indische Premierminister Modi Nepal. Dabei wurden einige Projekte in unterschiedlichen Bereichen – allen voran Infrastruktur – beschlossen.

Ein weiteres positiv zu wertendes Zeichen ist, dass Nepal im ersten Halbjahr

2017 einen weiteren Zugang zu einem indischen Hafen bekommen hat. Neben der Hauptverbindung zum Hafen in Kolkata verkehren jetzt auch Züge zwischen Nepals Grenze und dem Hafen Visakhapatnam, an dem auch größere Containerschiffe anlegen können. Für das Binnenland sind die Indischen Häfen von großer Bedeutung.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

2017 bringt weiterhin einen deutlichen Handelsbilanzüberschuss

2017 sanken die Importe aus Nepal um 5,2%, was vor allem dem Rückgang der Bekleidungsimporte geschuldet ist. Die Exporte hingegen blieben in etwa konstant, dies ist allerdings dennoch positiv zu bewerten, da sich die Exporte im Jahr 2016 mehr als verdoppelt hatten und dieses herausragende Ergebnis gehalten werden konnte. Importierte Waren im Wert von rund EUR 2,9 Mio. und exportierte Waren im Wert von rund EUR 5 Mio. bedeuten, dass Österreich weiterhin einen deutlichen Handelsbilanzüberschuss von über EUR 2 Mio. erzielt. In der ersten Hälfte 2018 wurden Waren im Wert von EUR 2,25 Mio. exportiert und EUR 1 Mio. importiert.

Importiert wurden vor allem Teppiche und Bekleidung

Die größte Importproduktgruppe aus Nepal war abermals Teppiche und andere Bodenbeläge aus Spinnstoffen. Aus dieser Produktgruppe wurden 2017 Waren im Wert von rund EUR 1,2 Mio. importiert, was einem leichten Rückgang um 0,5% entspricht. Importe von Bekleidung und –zubehör erholten sich nach einer schlechten ersten Jahreshälfte im zweiten Halbjahr 2017, verzeichneten über das Gesamtjahr dennoch ein Minus von rund 10% und kamen auf ein Gesamtvolumen von EUR 894,6 Mio.

Hohe Zuwächse bei mechanischen Maschinen und alkoholischen Getränken

Eine erfreuliche Entwicklung gab es bei den österreichischen Exporten von Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, Apparate und mechanischen Geräten sowie bei Getränken, alkoholischen Flüssigkeiten und Essig. Erstere konnten um fast 150% auf EUR 2,1 Mio. zulegen, wohingegen letztere um mehr als 71% auf EUR 1,2 Mio. wuchsen. Starke Rückgänge verzeichneten hingegen die Produktgruppen Eisen und Stahl und Waren daraus (-90% auf EUR 36.800) sowie Zugmaschinen, Kraftfahrzeuge, Traktoren, Motorräder, Fahrräder (-95,3% auf EUR 29.500). Vollkommen zum Erliegen kam der Handel mit Waffen und Munition, Teile und Zubehör. Diese Produktgruppe hatte 2016 noch EUR 922.000 zur Exportbilanz beigetragen.

Vielfältige Chancen bestehen in Nepal

In den stark wachsenden Industriesektoren Bergbau, Fertigung, Wasser und Elektrizität ergeben sich für österreichische Firmen große Entwicklungspotentiale und Nepal dürfte reges Interesse an österreichischem Knowhow in diesen Sektoren haben. Außerdem könnte es für die österreichische Bauwirtschaft interessant sein, auch an der großen Investitionsoffensive Nepals im Bereich der Infrastruktur Expertise zu leisten.

Aktivitäten der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA werden Österreich weiter in Nepal positionieren.

Vom 28.10. - 2.11 2017 fand unter der Leitung von Dr. Richard Schenz die erste offizielle Wirtschaftsmission nach Nepal statt. Vertreter von 15 österreichischen Firmen, sowie Mitarbeiter des AC New Delhi hatten in Kathmandu erstmalig die Möglichkeit im Rahmen des ersten Nepal-Austria Economic Forum Nepal als potentiellen Markt zu sondieren. Neben der erfolgreichen Kontaktaufnahme mit Personen aus Nepals Politik und Wirtschaft wurde auch ein Memorandum of Understanding zwischen der Federation of Nepalese Chambers of Commerce and Industry (FNCCI) und der Wirtschaftskammer Österreichs unterschrieben. Darin ver-

sicherte man sich die Intensivierung der Zusammenarbeit zur Förderung von Handel und Technologieaustausch.

Für März 2019 ist geplant, wieder eine Wirtschaftsdelegation nach Nepal zu entsenden. Einen guten Überblick über unsere weiteren geplanten Veranstaltungen finden Sie unter www.wko.at/aussenwirtschaft/in.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme bei Veranstaltungen und sind für Sie jederzeit bei Fragen unter +91 11 43 63 50 20 oder new-delhi@wko.at zu erreichen.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

